Zur Lag

Autor(en): **Spühler, Albert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 33

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-475864

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Lag

Es isch bi Gott e fäng kän Schläck,
Die ganzi Wält isch hüt im Dräck,
Und alles frögt sich nu na bloß:
«Wänn gaht de Tüfel äntli los?»

Vo andere wieder gseht mer winke,
Im färne-n-Oschte tüeg es schtinke.
Min beschte Fründ, de Fridel Zwicky,
Dä wiest gar hie uf d'Bolschewiki.

Mir isch das alles zwar egal.
Als Schwizer blieb i halt neutral.
Wänn's aber öis an Chrage gaht,
Dänn — isch sogar min Bueb parat!

Albert Spühler

Zum Nachdenken

Wissen Sie schon:

1. Das aus dem Louvre in Paris verschwundene Bild «L'indifférent» von Watteau hatte die Größe von 30×40 cm und den Wert von 100 kg reinen Goldes. Der cm² kostet 400 Franken. Um es zu bezahlen, müßten 140 Lagen Tausender-Banknoten auf das Bild gelegt werden.

2. Das Rechnungsgesetz der Bundesbahnen stammt aus dem Jahre 1896. Man sagt es sei veraltet.

3. Der Benzinimport des Deutschen Reiches aus Rumänien war im Monat Mai um 8,4 Millionen Mark höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

4. Deutschland verfügt heute über mehr Fliegerabwehrgeschütze als die gesamte französische Artillerie bei Ausbruch des Weltkrieges an Gesamtartillerie verfügt hat.

CvA

Schäbig

«Was kostet das Glätten von einem Paar Hosen?»

«Einen Franken!»

«Gut, glätten Sie mir bitte ein Hosenbein für 50 Rappen — dann laß ich mich eben von der Seite photographieren!»

MaWy

Ziller's Cresol-Hunde-Seife

für Ihren Liebling eine Wohltat!

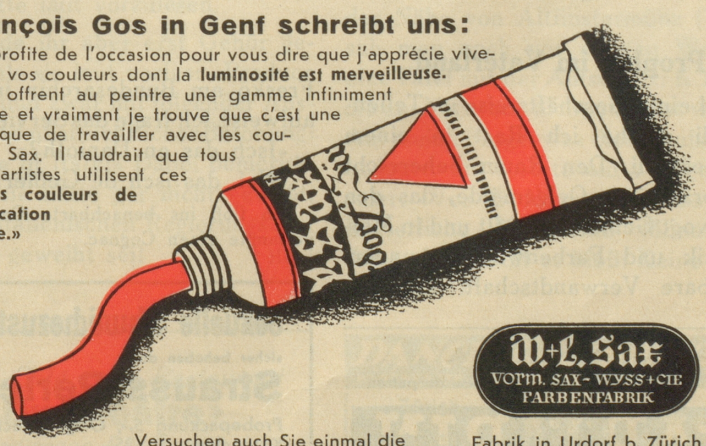
Wer seinen Hund lieb hat, reinigt ihn regelmäßig damit, befreit ihn dadurch von lästigem Ungeziefer und bewahrt ihn vor gefährlichen Hautausschlägen.

In allen Apotheken und Drogerien.
Fabrik: **August Senglet A.-G., Muttenz.**

Radio Steiner immer vorteilhafter!
Verlangen Sie bei Neuanschaffung oder Tausch zuerst das reich illustrierte Radio- und Aufklärungsbuch der
Steiner A.-G. - Bern
Das führende Schweizer Unternehmen der Radiobranche

Löwen-Garage Zürich
G. VELTIN, im Zentrum der Stadt, Löwenstraße 11/17 - TELEFON 53929
Tag- und Nachtbetrieb. Einstellen, Waschen, Schmieren. Reparaturen.
Wagen werden auf Wunsch abgeholt und zugestellt. Einzelboxen.

François Gos in Genf schreibt uns:
«Je profite de l'occasion pour vous dire que j'apprécie vivement vos couleurs dont la **luminosité est merveilleuse.** Elles offrent au peintre une gamme infiniment variée et vraiment je trouve que c'est une joie que de travailler avec les couleurs Sax. Il faudrait que tous nos artistes utilisent ces **belles couleurs de fabrication Suisse.»**



Versuchen auch Sie einmal die **Schweizer Künstler-Oelfarben!**

Fabrik in Urdorf b. Zürich
Tel. 91 74 03